

Kirchliche Räume als Räume des Glaubens – Räume der Aussprache – Räume der Demokratie Zur Bundestagswahl am 23. Februar 2025

Sehr geehrte Verantwortliche in den Gremien der Pfarrei, sehr geehrter Herr Pfarrer,
am 23. Februar 2025 sind wir aufgerufen, einen neuen Bundestag zu wählen. In den letzten Monaten war die Unzufriedenheit mit der Politik in den Städten und ländlichen Regionen deutlich zu spüren. Die Erfahrungen der letzten Jahre, von der Pandemie bis hin zu andauernden globalen und nationalen Konflikten, haben Unmut und Resignation geschürt. Dabei wird berechtigte Kritik oft von populistischer Hetze übertönt, die unsere demokratischen Werte infrage stellt und zu Polarisierung, Ausgrenzung und Gewalt beiträgt.

Gleichzeitig dürfen wir nicht vergessen, dass trotz aller Schwierigkeiten viele Menschen mit großem Einsatz und Verantwortungsbewusstsein in der Politik, oft auch aus unseren eigenen Kreisen, an Lösungen arbeiten. Ihr Engagement verdient unseren Dank und unsere Anerkennung. Es gibt also Grund zur Hoffnung: Gemeinsam können wir zu einem konstruktiven Dialog beitragen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken. Wo Hass entsteht, fehlen Orte des Verständnisses und der Begegnung. Daher ermutigen wir Sie als Verantwortliche in Ihrer Pfarrei:

Machen Sie Ihre kirchlichen Räume zu Räumen des Glaubens – der Aussprache – der Demokratie!

Die bevorstehenden Diskussionen eröffnen die Chance, Kirchengemeinden als Orte des Gesprächs zu präsentieren und Räume zur Verfügung zu stellen. Kooperieren Sie mit den Orten kirchlichen Lebens in Ihren pastoralen Räumen oder sprechen Sie andere lokale Akteure wie Vereine, Verbände oder evangelische Gemeinden an. Wir stehen Ihnen gern unterstützend zur Seite – sei es bei der Vernetzung mit politischen Akteuren, sei es bei der Organisation von Veranstaltungen oder durch die Bereitstellung von Materialien. Nutzen und bündeln Sie Ressourcen und Kräfte vor Ort. Ihr Diözesanrat stellt mit seiner Arbeitshilfe "[Demokratie Raum geben](#)" eine praktische Hilfestellung zur Umsetzung von Veranstaltungsformaten zur Verfügung. Zusätzlich möchten wir Sie auf die Kampagne "[Mit Herz und Haltung für Demokratie und Nächstenliebe](#)" hinweisen. Im Rahmen dieser Initiative kann jede Gemeinde ein Banner erhalten, das die Werte Demokratie und Nächstenliebe betont und unsere Kirchen als Orte des Dialogs und Friedens sichtbar macht.

Das Bündnis "[Zusammen für Demokratie](#)", zu dem auch die Deutsche Bischofskonferenz gehört, unterstützt Sie ebenfalls dabei. Im Fokus stehen insbesondere Formate, die Dialog und Verständigung fördern. Ziel ist es, populistischen Narrativen entgegenzuwirken und stattdessen die Vielfalt und Offenheit unserer Gesellschaft zu stärken.

Das Bündnis bietet vielfältige Unterstützung an, darunter:

- **Kostenübernahme für Technik und Materialien** (z. B. Bühnen, Mikrofonanlagen, Flyer, Plakate).
- **Vermittlung von Fachleuten und Künstler:innen** für Veranstaltungen.
- **Finanzielle Hilfen** für Aktionsideen und Kampagnen.
- **Trainings und Beratung**, etwa zu den Themen Umgang mit Stammtischparolen oder Strategien gegen Bedrohungen.

Für Rückfragen steht Ihnen folgende Ansprechpartner gerne zur Verfügung:

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.

Jakob Reichert

j.reichert@caritas-berlin.de

Tel. 030 666331 266

Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Berlin

Marcel Hoyer

marcel.hoyer@erzbistumberlin.de

Tel. 030 32684 205

Katholisches Büro Berlin-Brandenburg

Rafael Herrera

katholischesbuero@erzbistumberlin.de

Tel. 030 28046 428

Nutzen wir gemeinsam die Chance, unsere Gemeinden zu Orten des Dialogs und der Demokratie zu machen – gerade im Vorfeld dieser wegweisenden Bundestagswahl.

Mit herzlichen Grüßen und Dank für Ihr Engagement für ein friedliches Miteinander,



Dr. Heiner Koch
Erzbischof von Berlin



Prof. Dr. Ulrike Kostka
Diözesancaritasdirektorin



Dr. Karlies Abmeier
Vorsitzende des
Diözesanrates



Gregor Engelbreth
Leiter Katholisches Büro
Berlin-Brandenburg